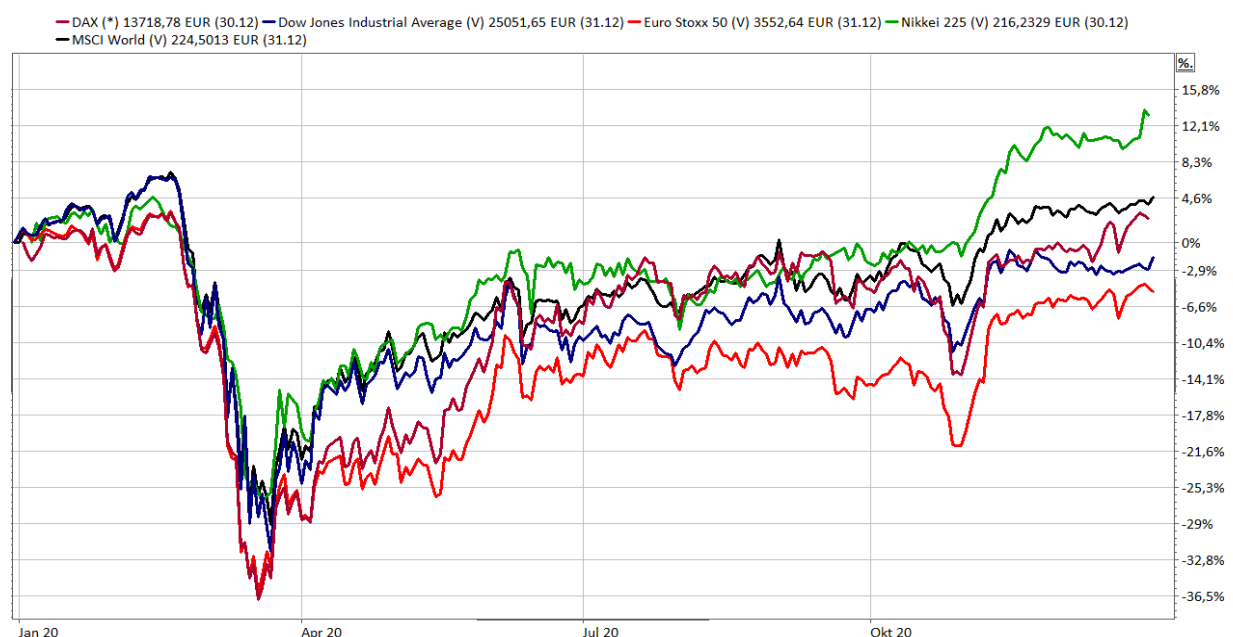


## Rückblick:

Wenn man in diesen Tagen die Jahresschlussausgaben der Wirtschaftszeitungen liest fällt ins Auge, dass kaum einer der Marktbeobachter ohne einen Hinweis auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie auskommt. Tatsächlich ist sie im abgelaufenen Jahr, nicht nur an den Finanzmärkten, das beherrschende Thema gewesen. Geschätzt 1,7 Millionen Menschen sind bislang weltweit an Covid-19 verstorben, davon mehr als 30.000 allein in Deutschland. Allerdings stehen im Fokus der Berichterstattungen nicht so sehr die mit der Krise verbundenen zahlreichen, persönlichen Einzelschicksale, sondern vielmehr die gravierenden Veränderungen die diese Pandemie bereits heute nach sich zieht. Welche Folgen sich für Gesellschaft, Wirtschaft, Unternehmen und die gesamte Finanzwelt am Ende daraus ergeben, ist bislang noch gar nicht abzusehen.

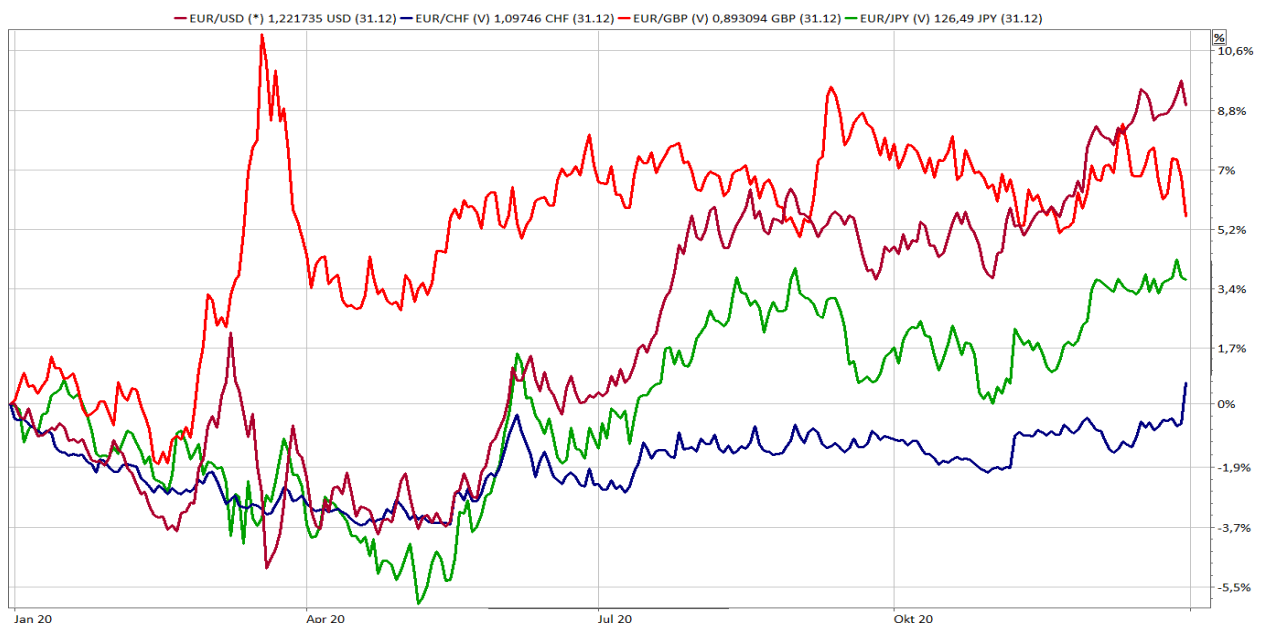
Erkennbar war seit Ausbruch der Pandemie jedoch auch eine starke Handlungsbereitschaft der Regierungen und Notenbanken zur Eindämmung der finanziellen Schäden. Mit Ausgabeprogrammen und Finanzhilfen in bislang nicht gekannten Dimensionen wird immer noch versucht, die Auswirkungen abzufedern. Regelrecht „geflutet“ wurden die Märkte mit frischem Geld, ohne dass dafür ein nennenswerter Zinsaufwand zu zahlen wäre. Waren die Zinsen in Europa bereits zur Eindämmung der Schuldenkrise auf ein Minimum zurückgelaufen, führte die neue Entwicklung die Verzinsung etlicher, europäischer Staatsanleihen noch deutlicher ins Minus. Bei sage und schreibe -0,57 % lag die Effektivrendite für 10jährige, deutsche Bundesanleihen am Jahresende. Da wundert es wenig, dass an den Kapitalmärkten das Umdenken der vergangenen Jahre beschleunigt wurde. Zunehmend hat ein Wechsel stattgefunden, raus aus minimal oder negativ verzinsten Anleihen – rein in die vermeintlich attraktiven Aktien, mit zum Teil paradoxen Auswirkungen. Während die Weltwirtschaft unter den Folgen der Krise und verschiedenen Arten von Lockdown leidet, streben etliche Aktienmärkte neuen Rekordständen entgegen. Allerdings unter erheblichen Schwankungen, wie das folgende Schaubild zeigt:

### Prozentuale Entwicklung bedeutender Aktienindizes in 2020



Allein der DAX-Index hatte im abgelaufenen Jahr zwei satte Korrekturen (März -35% / Oktober -10%) zu überstehen. Ähnlich ging es anderen, bedeutenden Aktienindices. In diesen Phasen waren eine ausgewogene Depotstruktur und insbesondere Durchhaltevermögen gefragt. Zahlreiche Marktteilnehmer haben sich auch dieses Mal (insbesondere im Frühjahr) von den Märkten täuschen lassen und in der Nähe der Tiefstkurse Aktien- oder Rentenpositionen im großen Stil veräußert... Stattdessen gab es auch in dieser Marktphase typische Krisengewinner. Unternehmen aus den Bereichen IT-Digitalisierung, online-Handel und insbesondere aus dem Gesundheitssektor oder aus Regionen, in denen solche Firmen beheimatet sind (USA, Asien), konnten häufig neue Rekordstände vermelden. Geschmälert wurden die Ertragspotentiale jedoch nicht selten durch Währungseinflüsse. Anders, als von vielen Analysten zum Jahresbeginn prognostiziert, hat beispielsweise der US-Dollar in 2020 fast zehn Prozent seines Ausgangswertes eingebüßt, mit entsprechenden, negativen Auswirkungen auf die Rendite amerikanischer Aktien und Anleihen bei europäischen Investoren. Seltener als erwartet, konnte der Greenback seiner Rolle als „Save-Haven“ in Krisenzeiten gerecht werden (siehe Grafik). Auch im Rohstoffsektor waren die Schwankungen außergewöhnlich hoch. Unterm Strich konnte Gold seinen Preis in US-\$ jedoch um fast 25% steigern, was anders als beim Dollar als ein Hinweis auf Kriseninvestments gewertet werden kann.

## Entwicklung des Euro gegenüber bedeutenden Währungen in 2020



### Ausblick:

Vermutlich ist es in dieser Zeit einfacher, Prognosen über die Weiterentwicklung der Kapitalmärkte als den Fortgang der Pandemie aufzustellen. Nach unserer Einschätzung wird sich an den grundsätzlichen Rahmenbedingungen für die Börsen auf kurze bis mittlere Sicht nichts Wesentliches ändern. Die Zinsen werden wohl auch in 2021 auf Minimalniveau verharren, was die Investition in festverzinslichen Wertpapieren wenig attraktiv macht und damit noch eine ganze Weile für die Umleitung der Liquiditätsströme in Richtung Aktien oder Rohstoffe sorgen dürfte.

Aber Vorsicht: Nicht nur wir stellen fest, dass im Hinblick auf die hohe Menge an Liquidität nur eine relativ geringe Anzahl an Aktien im Fokus der Anleger steht. Meistens kommen diese aus der Technologie- oder Gesundheitsbranche. Dadurch ist die Bewertung der Unternehmensgewinne im Verhältnis zum jeweiligen Aktienkurs zuletzt deutlich angestiegen. Möglicherweise erleben wir also in diesem Jahr eine „Renaissance der alten Welt“, was eine steigende Nachfrage nach Unternehmen mit eher ruhigen Kursverläufen, etablierten Geschäftsmodellen und seit Jahren stabilen Dividendenzahlungen erwarten ließe. Ein wachsames Auge werden wir unverändert auf die Entwicklung der Devisenmärkte haben müssen. Auch aus charttechnischer Sicht bewegt sich der US-Dollar derzeit in unruhigem Fahrwasser, womit sich unsere Vorgehensweise, vorzugsweise Fonds oder ETFs zu kaufen, die das Währungsrisiko absichern, zuletzt als richtig erwiesen hat. Fragen Sie fünf Analysten nach Anlagen in Rohstoffen, vor allen Dingen Gold, erhalten Sie mit hoher Wahrscheinlichkeit fünf verschiedene Meinungen, alle unterlegt mit schlagkräftigen Argumenten. Noch stärker als Aktien sind Rohstoffe und Devisen seit Jahren beliebte Objekte kurzfristiger und aggressiver Spekulanten. Das kann vorübergehend starke Auswirkungen haben, hindert uns aber nicht daran, Edelmetalle als strategische, langfristige Position in unsere Portfolios aufzunehmen.

### Fazit:

- Das abgelaufene Jahr 2020 hat vor allen Dingen gezeigt wie wichtig es ist, einer für richtig empfundenen Anlagestrategie auch bei zwischenzeitlichen Korrekturen treu zu bleiben.
- Bei der Anlage in Aktien ist eine Konzentration auf verhältnismäßig wenige Unternehmen zu beobachten.
- Die Zinsen waren und werden auf absehbare Zeit minimal bleiben. Attraktive Renditen sind in diesem Bereich am ehesten über Unternehmensanleihen zu erzielen.
- Die überdurchschnittlich hohe Ausstattung der Märkte mit frischer Liquidität und der anhaltende Minimalzins, sind Basis für ein weiteres, moderates Wachstum bei Anleihen, Aktien und Rohstoffen.
- Eine Rotation hin zu Aktien aus der „old-economy“ scheint möglich.
- Auch in 2021 liegt die Chance einer Wertpapieranlage in der breiten Streuung über verschiedene Anlageklassen und dem Blick über den regionalen Tellerrand hinaus.

Auch wenn wir es uns anders wünschen, wird uns die Corona-Pandemie mit ihren Auswirkungen noch eine ganze Weile beschäftigen und erheblichen Einfluss auf die Kapitalmärkte nehmen. Daher behalten wir unsere primäre Sicht auf die Risiken bei und verwalten die uns anvertrauten Vermögen entsprechend breit aufgestellt und mit der erforderlichen Flexibilität.

**„Glück Auf!“**

Essen, im Januar 2021

### Disclaimer

Dieses Dokument verfasste die Private Vermögensverwaltung AG (PVV AG) unabhängig von dem/den genannten Unternehmen. Die PVV AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Die in diesem Bericht enthaltenen Informationen wurden auf Grundlage öffentlich zugänglicher Quellen, die als zuverlässig gelten, erstellt. Als Bewertungsgrundlage wurden anerkannte fundamentale Kennzahlen und/oder charttechnische Informationen verwendet. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben kann jedoch nicht übernommen werden. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers wieder und stellen nicht notwendigerweise die Meinung der PVV AG dar. Die in dieser Veröffentlichung zum Ausdruck gebrachten Meinungen können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Die PVV AG übernimmt keinerlei Art von Haftung für die Verwendung dieser Publikation oder deren Inhalts. Diese Veröffentlichung ist ausschließlich zur Information für Kunden bestimmt. Sie ersetzt keinesfalls die persönliche anleger- und objektgerechte Beratung und stellt auch keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder Rechten dar. In der Bereitstellung der Informationen liegt insbesondere kein Angebot zum Abschluss eines Beratungsvertrages. Vor einer Wertpapierdisposition wenden Sie sich bitte an Ihren Vermögensverwalter. Weder diese Veröffentlichung noch ihr Inhalt oder eine Kopie dieser Veröffentlichung dürfen ohne die vorherige ausdrückliche Erlaubnis der PVV AG auf irgendeine Weise verändert oder an Dritte verteilt oder übermittelt werden. Mit der Annahme dieser Veröffentlichung wird die Zustimmung zur Einhaltung der o.g. Bestimmung gegeben.

Die Informationen dieser Veröffentlichung wurden lediglich auf die Vereinbarkeit mit deutschem Recht geprüft. In einigen ausländischen Rechtsordnungen ist die Verbreitung derartiger Informationen unter Umständen gesetzlichen Restriktionen unterworfen. Die vorstehenden Informationen richten sich daher nicht an natürliche oder juristische Personen, deren Wohn- oder Geschäftssitz einer ausländischen Rechtsordnung unterliegt, die für die Verbreitung derartiger Informationen Beschränkungen vorsieht.

Sämtliche Grafiken dieses Berichtes wurden dem Informationssystem „Portfolio Manager“ powered by vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG entnommen.